

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich, Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
 Bezugspreis: für einen Monat 1.50 M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 M.
 Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste 150 Milliarden, mit der Tagesfremdenliste
 und dem Kurhausprogramm 100 Milliarden.
 In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen
 Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Petitzeile 200 Milliarden,
 die 60 mm breite Reklamezeile 400 Milliarden, die 84 mm breite Reklamezeile
 500 u. 600 Milliarden, Finanz-, Vergütungs- u. answärtige Anzeigen 250, 600, 700 u.
 1000 Milliarden. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
 Gewähr übernommen. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 3690.

Nr. 346.

Donnerstag, 11. Dezember 1924.

Jahrgang 58.

Die Programme für Kurhaus und Theater
 befinden sich auf Seite 2

Aus dem Kurhaus.

Zykluskonzert.

Es sei ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht,
 dass dieses Konzert bereits heute Donnerstag stattfindet.
 Programm: Tschaikowsky: Francesca da Rimini, Hans
 Pötzner: (Violinkonzert (zum ersten Male), Solistin:
 Alma Moodie, dann die drastische Volksfestszene, aus
 der burlesken Pantomime: Petruschka (Kasperle), einem
 Frühwerk Stravinskys. Zum Verständnis dieser, hier
 erstmalig erklingenden, deskriptiven Musik ist die
 Kenntnisnahme der im Handprogramm abgedruckten
 Erläuterung unbedingt notwendig.

Theater und Kunst in Wiesbaden.

— „Der Ring“ Vereinigung von Freunden des Kultur-
 theaters. Sonntag, nachmittags 5 Uhr liest Frau Thila Hummel
 vom Staatstheater Gerd v. Bassewitz's Märchenpiel „Petersen's
 Mondfahrt“ im kleinen Saale der Logo-Platz. Die musikalischen
 Zwischenspiele am Flügel hat Herr Kapellmeister Wemheuer
 übernommen. — Der 2. „Ring“-Abend am 15. Dezember ist
 Bernhard Shaw gewidmet anlässlich der Aufführung seiner
 dramatischen Chronik „Die heilige Johanna“ am hiesigen
 Staatstheater. Intendant Dr. Hagemann als Regisseur des Stückes
 wird in längerem einleitenden Vortrage über den Dichter und sein
 neuestes Bühnenwerk sowie seine Bedeutung für das histo-
 rische Drama der Gegenwart sprechen. Friedel Nowack und
 Wolfgang Langhoff vom Staatstheater lesen aus Shaw's histo-
 rischem Drama „Caesar und Cleopatra“. Nummerierte Plätze
 zu diesen Veranstaltungen sind in den Buchhandlungen
 Heinrich Staadt, Wilhelmstr. 18 und Bahnhofstr. 6 erhältlich.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Vortrags-Abende.

In die Geheimnisse der Filmwelt führt ein sechs-
 teiliger Vortrag ein, der zur Zeit im Neuen Museum auf
 Veranlassung der Konzertdirektion Wolff hier gezeigt
 wird. Es gibt auch in diesem „Bühnenreich“ Kulissen,

hinter die das Publikum gern einige Blicke wirft. Der
 Reiz des Zaubers ist immer noch gross. Der Vortragende
 Dr. Kalbus aus Heidelberg ist ein erfahrener Fach-
 mann, der bei der „Ufa“ seine Kenntnisse gesammelt und
 verwertet hat und mit ganz vorzüglicher Anschaulich-
 keit, mit bester Kenntnis des Wissendurstes seines
 Publikums und mit humorvoller durchsetzter Rede flüssig
 zu plaudern versteht. Er erzählte in interessanter Weise
 von der Film-Erfindung, dann Ausbau der Idee, von
 den Werkstätten der Filmindustrie, von der Bedeutung
 des Films für die Wissenschaft, die allein schon Achtung
 vor ihm einflössen sollte. Man hörte von den grossen
 Schwierigkeiten, die das Entstehen des Filmes bringt,
 von den raffinierten Mitteln, mit denen sie überwunden
 werden, von der geistigen und körperlichen Arbeit der
 Regisseure, Photographen und Künstler. Die Erklärung
 der Trickfilme, die auf eine so natürliche Art entstehen,
 erregte viel Heiterkeit, die den Schauer bei der Vor-
 führung der gefilmten Blinddarmoperation rasch tilgte.
 Das Publikum kargte nicht mit Beifall für die Belehrung
 über die künstlerischen und mannigfaltigen technischen
 Probleme der Lichtspielkunst, die übrigens gerade in
 dieser Zeit das 25-jährige Bestehen feiert. fm.

WILHELMSTRASSE 36

PARK-KAFFEE
 PARK-BAR
 PARK-CABARET
 PARK-TABARIN

FÜHREND FÜR WIESBADEN

Das Thema „Wundergeheimnisse und Rätsel der
 indischen Fakire“, über das in der Wartburg der
 bekannte Physiker Dr. Stadthagen, auf Veranlassung
 des Kaufmännischen Vereins sprach, hatte, wie nicht
 anders zu erwarten, eine grosse Zuhörerschaft ver-
 sammelt. Die meisten werden nach den überzeugenden
 Darlegungen von Dr. Stadthagen, die noch durch wohl-
 gelungene Experimente erhärtet wurden, bar jeglicher
 Illusion, die sie sich über die Wunderkräfte dieser

religiösen Fanatiker gebildet hatten, den Saal verlassen
 haben. Der Wille vermag viel, ja man kann sagen, er
 vermag alles; und in dieser These liegt das Geheimnis
 der Fakire, deren Treiben immerhin bewundernswert
 genug bleibt, weil sie durch eine stete Willensschulung
 solche Gipfelleistungen menschlichen Willens voll-
 bringen. Man kennt ihre Leistungen, sie lassen durch
 Suggestion und mechanische Unterstützung Arme ver-
 steifen, treten auf Glasscherben, klettern auf Leitern mit
 Sprossen aus Schwertern. Sie können sich in Todes-
 starre versetzen und mehrere Tage lang begraben lassen.
 Wenn z. B. von ganz unverdächtigen Zeugen berichtet
 wird, dass vor den Augen eines Kreises von Zuschauern
 die haarsträubendsten Dinge geschehen sind, wie z. B.
 das Hinaufklettern an einem Bambusstab, wobei schliess-
 lich der Fakir in der Luft verschwindet, dann liegt eben
 eine Hypnotisierung durch einen Einzelnen vor. Nur die
 unbestechliche Platte hat sich in solchen Fällen ehrlich
 gezeigt, indem sie nachwies, dass der Fakir während all
 solcher Vorgänge unbeweglich mit untergeschlagenen
 Beinen sitzen geblieben war. Dr. Stadthagen fand für
 seine dreistündigen Ausführungen den lebhaften Beifall
 des Publikums. b.

Jugendschriften-Ausstellung.

Die Bücherstube am Museum veranstaltet in
 ihren Räumen eine umfangreiche Ausstellung empfehlens-
 werter Jugendschriften und Kinderbücher. Es ist inter-
 essant zu beobachten, welche ausserordentliche Ent-
 wicklung das Jugendschriftenwesen seit den Tagen
 unserer Kindheit, da man doch nur mehr oder weniger
 über einen Leisten Geschlagenes kannte, durchgemacht
 hat, wie man heute bemüht ist, Kinderbücher aus einem
 tatsächlich kindlichen Empfinden heraus zu schaffen
 und dabei zugleich unmerklich mit einer Erziehung zum
 künstlerischen Fühlen und künstlerischen Geschmack zu
 beginnen. Es ist schwer, aus der Fülle des Gezeigten,
 einzelnes herauszugreifen. Die „Nürnberger Puppen-
 spielbücher“, der köstliche „Traumengel“ von Koch und
 Campp, Kriegs „Den kleinen Gästen bei fröhlichen
 Festen“ (Stalling-Verlag, Oldenburg), Nermanns Illustra-
 tionen zu Andersens „Schweinehirt“, Dehmels „Vogel
 Wandelbar“ (Pestalozzi-Verlag, Wiesbaden), der drollige
 Fortsetzung Seite 2

Lieder-Abend Birgit Engell im Kurhaus.

Der Lieder-Abend, der wegen Erkältung der Künst-
 lerin zuerst abgesagt worden war, fand sie am Dienstag
 bis auf ganz kleine, auf die überstandene Indisposition
 zurückzuführende Unebenheiten in bester stimmlicher
 Verfassung. Silberhell und klar wie Kristall quollen die
 Töne; dem Zauber dieser reizvollen Stimme konnte sich
 auch diesmal niemand entziehen. Bewundernswert war
 wieder die stimmliche Kultur in absoluter Vollendung,
 dazu zeigte sich im Vortrag überall mittelst Wärme
 der Empfindung, zarte, tiefste Innerlichkeit, die allen
 Liedern rastlosen, erschöpfenden Ausdruck gaben; was
 Wunder, dass die Darbietungen von Frau Engell den
 Zuhörern einen seltenen, reinen Genuss gewährten,
 wofür diese durch herzlichsten Beifall und Blumen ihren
 Dank zollten. Das sorgfältig zusammengesetzte Pro-
 gramm brachte ausser Liedern von Schubert, Mahler
 und Strauss „Szenen aus der Kinderstube“ von
 Mussorgski, die durch den glücklich getroffenen kind-
 lichen Ton, durch scharf geprägte Realistik und viele
 tonmalische Einzelheiten besonders interessierten. In
 der „Nachtigallen“-Arie von Händel zeigte sich die
 Künstlerin auch als virtuose Beherrscherin des leicht-
 beschwingten Ziergesanges.

Herr Danneberg als Vertreter der obligaten Flöte
 assistierte dabei in meisterhafter Weise. Erheblichen
 Anteil am Erfolg des Abends hatte Prof. Mannstaedt
 durch seine dezente, poesievolle Begleitung. fz.

Igor Stravinsky.

Zur Aufführung seiner „Geschichte vom Soldaten“
 im Staatstheater *).

Der Klang des Namens Stravinsky ist in dieser nach-
 revolutionären Zeit ins Riesenhafte gewachsen. Das
 eigentümliche Werk hat für ihn gewonnen; aber die
 Gestalt des Mannes hebt sich für die Hörer phantastisch
 von ihm ab. Seitdem, vor nunmehr zwei Jahren, der
 „Sacre du Printemps“ die Geister in einer bisher noch
 nicht dagewesenen Art, für oder wider, aufgeführt hat,
 steht er da als etwas Unweigerliches, Unausweichliches,
 Unüberwindliches.

Man darf sagen, dass von keinem Musiker unserer
 Zeit gleiche magnetische Kraft ausgeht. Und warum?
 Stravinsky ist stärkstes Symbol dieser heftig bewegten
 Zeit. Er, zunächst typischer Russe, versinnbildlicht die
 Verbindung zwischen dem Osten und dem Westen.
 Seine Musik will, rassenverbindend wie sie ist, doch in
 einem bisher unbekannten Sinne kontinental werden;
 aber sie will auch, als im Tiefsten unromantisch, einem
 neuen Zeitalter den Stempel aufdrücken.

Stravinsky, der mit der blendenden Farbe, dem
 zwingenden Rhythmus und der einzigen Freiheit seiner
 für das russische Ballett geschriebenen „Petruschka“
 russisches Volksleben so beispielhaft umgeprägt zu

*) Siehe auch obige Notiz über das Zykluskonzert
 an der Spitze dieser Nummer.

haben schien, hat doch in Wirklichkeit schon damit einen
 Schritt in eine ganz andere Welt getan. Der Schüler
 Rimsky-Korsakoffs ist heute seinem heimatlichen Boden,
 auch geistig, entrückt. Die Eigenart seines Geistes hat
 sich in der Pariser Atmosphäre nicht nur behauptet,
 sondern ist auch, vorwiegend als geniale Frechheit,
 rattenfängerhaft der Musik der Gegenwart berufen sich
 auf ihn, verführerisch geworden.

Wer Stravinsky kennt, weiss aber erstens, dass er
 seine Nachahmer in aller Welt nicht allzu hoch wertet;
 dass er, der für die Menschen der Gegenwart höchste
 Sensation und phantastische Erscheinung ist, doch ihren
 Vorstellungen wenig entspricht. Er ist sensationell,
 aber in einem ganz anderen Sinne, als sie glauben.

Ein Genie der Genauigkeit. Ein charmanter Mann,
 doch aller Gefühlsduselei abgeneigt. Einer, dessen
 Dämonie zunächst gar nicht nach aussen schlägt, der
 aber in allem, was er denkt und fühlt, nicht anders als
 eigentümlich sein kann. Einer, der den wachsten
 Kunstverstand in den Dienst einer zielbewusst abseits
 des Romantischen arbeitenden Phantasie stellt. Und so
 genauer Kenner der Schweserkünste Stravinsky ist: er
 will doch nur geradeste, unmittelbarste Musik machen.
 Dies mit unerbittlichem Ernst, ja, mit Besessenheit, und
 nicht ohne tiefe Erregungen.

Also: kein phantastischer Verblüffer, kein Charlie
 Chaplin der Musik; kein Saltomortalist.

Adolf Weissmann (Berlin).

Pelzmäntel
 Pelzjacken
 Pelzcapes

GEORG A. SCHNEIDER
 gegenüber dem Kochbrunnen
 TAUNUSSTRASSE 9.

Werkstätten für vornehme Pelzkonfektion

Pelzfutter
 Pelzbesätze
 Pelzkolliers

Kurhaus Wiesbaden

Donnerstag, den 11. Dezember 1924.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr im grossen Saale:**V. Cyklus-Konzert**Leitung: **Carl Schuricht**Solistin: **Alma Moodie**, ViolineOrchester: **Städtisches Kurorchester**

Näheres in besonderem Handprogramm.

Eintrittspreise: 1 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$, 3, 4, 5 Bill. Mk.

Garderobegebühr: 0,10 Bill. Mk.

0,10 Bill. Mk. für die Wiesbadener Nothilfe.

Wochenübersicht

Freitag, den 12. Dezember

4 und 8 Uhr:

Abonnements-Konzerte

8 Uhr im kleinen Saale:

Bergmann-Quartett

I. Abend

Samstag, den 13. Dezember

4 Uhr:

Abonnements-Konzert

8 Uhr im grossen Saale:

Konzert des Wiesbadener Mandolinen- und Lautenchors

Sonntag, den 14. Dezember

4 Uhr:

Abonnements-Konzert

8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Vokal- u. Instrumentalkonzert

Täglich ab 4 Uhr nachmittags:

Casino-Ecarté-Spiel!**Staatstheater Wiesbaden
Grosses Haus**

Donnerstag, den 11. Dezember 1924.

11. Vorstellung. 237. Vorstellung. Stammreihe F.

Rigoletto

Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.

Personen:

Der Herzog von Mantua H. Ruppinger a. G.
 Rigoletto, sein Hofnarr Max Roth
 Gilda, dessen Tochter M. Goldberg-Thiele
 Graf von Monterone Fritz Meckler
 Graf von Ceprano Andreas Becker
 Die Gräfin von Ceprano, seine Ge-
 mahlin Dina Sidenius
 Marullo, Kavalier Ferd. Wenzel
 Borsa, Kavalier Theo Zentes
 Sparafucile, ein Bravo A. Nosalewicz
 Maddalena, seine Schwester Lilly Haas
 Giovanna, Gildas Gesellschafterin Elisabeth Schmidt
 Ein Offizier der Hellebardiere Heinrich Preuss
 Ein Page der Herzogin Eva Papsdorf
 Herren u. Damen vom Hofe, Pagen, Hofknechte, Hellebardiere.
 Die Handlung spielt in der Stadt Mantua und Umgegend.
 Zeit: Das 16. Jahrhundert.

Akt 1: Perigordino, Menuette, ausgeführt vom Ballett-
personal.Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ende gegen 10 Uhr.

**Wochenspielplan
des Staatstheaters Grosses Haus**

Freitag, den 12. Dez., Stammreihe A:

JudithAnfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Samstag, den 13. Dez., Stammreihe B:

Vogelhändler

Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 14. Dez., bei aufgeh. Stammkarten:

Die Meistersinger von Nürnberg

Anfang 5 Uhr.

Das
Wiesbadener Badeblatt
 ist das
beste Insertions-Organ
 für die Kurindustrie.

**Staatstheater Wiesbaden
Kleines Haus**

Donnerstag, den 11. Dezember 1924.

10. Vorstellung. 287. Vorstellung. Stammreihe V.

ErdgeistTragödie in 4 Aufzügen und einem Prolog
von Frank Wedekind.In Szene gesetzt von Dr. Wolff von Gordon.
Prolog: August Momber

Personen:

Medizinalrat Dr. Goll Paul Wiegner
 Dr. Schön August Momber
 Alwa, sein Sohn Paul Breitkopf
 Schwarz, Kunstmaler Wolfgang Langhoff
 Prinz Escerny, Afrikareisender Gustav Schwab
 Schigolch Max Andriano
 Rodrigo, Artist Guido Lehmann
 Hugenberg, Gymnasiast Erich Baschardt
 Escherich, Reporter August Schwade
 Lulu Hilde Wernberg
 Gräfin Geschwitz, Malerin Genia Nellen
 Ferdinand, Kutscher Hans Bernhöft
 Henriette, Zimmermädchen Doris Voas
 Ein Bedienter Walter Keune

Spielleitung: Dr. Wolff von Gordon.

Einrichtung des Bühnenbildes: Friedrich Schloim.

Tanzkostüme: Philipp Bach.

Nach dem 2. Aufzuge 15 Minuten Pause.

Anfang 7 Uhr.

Ende 9 $\frac{1}{4}$ Uhr.**Wochenspielplan
des Staatstheaters Kleines Haus**

Freitag, den 12. Dez., bei aufgeh. Stammkarten

nachmittags 4 Uhr:

Sondervorstellung:

Das tapfere SchneiderleinAbends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr, Stammreihe VI:**Der Barbier von Sevilla**

Samstag, den 13. Dez., bei aufgeh. Stammkarten

nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr:**Das tapfere Schneiderlein**Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bei aufgeh. Stammkarten

Zum ersten Male:

Die vertagte Nacht

Mäntel * Kostüme * Kleider
 Elegante Maß-Schneiderei

J. Hertz
 Langgasse 20.

Moderne Kleiderstoffe
 * Seidenwaren *

NASSAUER HOF WIESBADEN

Samstag und Sonntag ab 4 $\frac{1}{2}$ Uhr

GRILLROOM / VORNEHMER TANZ-TEE / BAR

„Lavendel“, das Parfüm der guten alten Zeit.

Parfüm
1.50, 4.50Wasser
2.50, 4.50Seife
— .70, 1.25Badesalz
1.75, 3.—Talkum
— .90Riechsalz
1.50, 3.50

Dr. M. Albersheim, Wiesbaden, Spezialgeschäft für Toilette-Gegenstände (Wilhelmstrasse 38)

„Hatschi-Bratschi“ von Tintner-Ginskey (Rikola-Verlag, Wien), sowie vor allem die von Wenz-Vietor wunderbar illustrierte Weihnachtserzählung „Heut' war es, wo der heil'ge Christ“ scheinen uns den rechten Weg gefunden zu haben.

Die Ausstellung, für die auch äusserlich wieder ein stilvoller Rahmen geschaffen wurde, war wohl geeignet, Eltern und Erziehern ein Führer zum guten Kinderbuch zu sein.

— Der Wiesbadener 1924 er. In den Weinbergen der Stadt, dem Langelsweinberg und dem Neroberg sind in diesem Herbst insgesamt 20 Halbstück Wein geerntet. Das Mostgewicht war 66 bis 75 Grad nach Oechsle. Die Weine haben sich bis jetzt sehr schön ausgebaut, es dürfte einen Mittelwein geben.

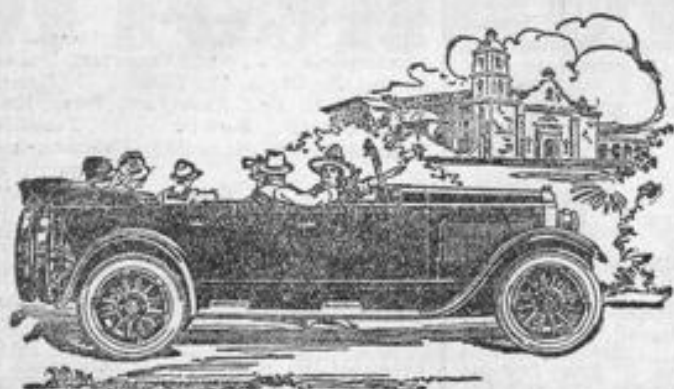
— Wintersonderzüge mit Fahrpreismäßigung. Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft beabsichtigt, nach Art der bisher in der Sommerreisezeit gefahrenen Sonderzüge versuchsweise auch solche für den Winter einzulegen. Sie sind nicht ausschliesslich für Wintersportzwecke gedacht, sondern sollen auch allgemein die Gelegenheit bieten, Erholung und Kräftigung in frischer Winterbergluft zu suchen. Für unseren Bezirk kommen vorerst zwei Sonderzüge in Frage, und zwar verkehrt der eine Zug in der Nacht bis 21. Dezember von Berlin nach Basel, zu dem auf unserer Strecke nur in Fulda und Hanau Karten in beschränktem Umfang ausgegeben werden, und der andere am 20. Dezember von Köln nach Basel über Mainz-Darmstadt. Es werden Fahrkarten dritter Klasse für Hin- und Rückfahrt mit 33 $\frac{1}{3}$ Prozent Fahrpreismäßigung und zweimonatiger Geltungsdauer ausgegeben. Kinder von vier bis zehn Jahren zahlen

halbe Preise. Für die Rückfahrt können alle fahrplanmäßigen Züge benutzt werden, Schnellzüge mit Zuschlag. Zu dem von Frankfurt ab verkehrenden Sonderzug können Platzkarten zu 25 Pfennig gelöst werden.

— Stammvorstellungen im Grossen Haus. Die Intendantur teilt mit, dass die zweite Rate des Stammkartenbetrages für das Grosse Haus erst in der ersten Hälfte Januar eingezogen werden wird. Die Einziehungstage werden Ende Dezember bekannt gegeben werden.

Neues vom Tage.

— Holländische Plettnar-Gesellschaft. In Rotterdam ist nunmehr unter Beteiligung der holländischen Firma W. H. Müller u. Co. in Rotterdam unter dem Namen Plettnar Schiffsreederei-Gesellschaft mit fl. 100.000 Kapital eine Gesellschaft gegründet worden, die die Verwertung des Plettnar'schen Rotorenpatents für Holland unter Einbeziehung der Binnenschifffahrt zum Gegenstand hat.



Amerikanische Buick - Automobile

Wunder der Technik und schönste Wagen der Welt!
In allen Ausführungen sofort lieferbar.

Alleiniger Bezirksvertreter:

Zivilingenieur **LOUIS PFEIL**, Wiesbaden

Friedrichstrasse 44 - Tel. 6201

Ausstellung / Reparaturen / Grosses Reserveteillager
bei postwendender Lieferung

Probefahrten gerne gestattet.



Donnerstag, den 11. Dez., 7 1/2 Uhr
im grossen Saale:

V. Cyklus-Konzert

Leitung: **Carl Schuricht**

Solistin:

Alma Moodie

(Violine)

Orchestester: **Städtisches Kurorchester**

P. Tschaikowsky: „Francesca da Rimini“

Hans Pfitzner: Violinkonzert (Zum ersten Male)

Igor Stravinsky: Volksfest — Szenen aus „Petruschka“ (Kasperle)

Eintrittspreise: 1 1/2, 2 1/2, 3, 4, 5 Mk. u. 10 Pfg. für Wiesbadener Nothilfe.

Freitag, den 12. Dez., 8 Uhr

im kleinen Saale:

Bergmann-Quartett

I. ABEND

Ausführende: **Rudolf Bergmann**: (I. Violine)

Wilfried Hanke: (II. Violine)

Hans Jürgensen: (Bratsche)

Alfred Jeschke: (Violoncello)

Giuseppe Tartini: Streichquartett D-dur

Streichquartett A-dur

Carl Ditters v. Dittersdorf: Streichquartett A-dur

Ludwig v. Beethoven: Streichquartett B-dur

Dauerkarte für die 8 Abende: I. Platz: 12.50 Mk.

II. Platz: 8.50 einschl. Garder.

Kasenepreise: 1, 2, 3, Mk. Garderobegeb. 0,10 Mk.

Samstag, den 13. Dez., 8 Uhr

im grossen Saale:

KONZERT des

Mandolinen- und

Lautenchores Wiesbaden

Leitung: Kammermusiker **A. Wewerka**

Eintrittspreise: 1 Mk. Zuschlagkarte für Einwohnerabonnenten u. Kurtaxkarteninhaber 0,50 Mk.

Sonntag, den 14. Dez., 8 Uhr

im grossen Saale:

Vokal- und

Instrumentalkonzert

BIEBRICHER MÄNNERQUARTETT

Leitung: Chordirektor **Franz Heinrich**, Mainz

Städtisches Kurorchester

Leitung: Generalmusikdirektor **Carl Schuricht**



Bekanntes Haus von gutem Ruf

Pension

Incl. Heizung und Bedienung

von Mk. 7.— bis 9.—

Wein im Ausschank — Pfingststädter

Märzenbier — Münchner Spatenbräu

Gemütliche Aufenthaltsräume

Nikolasstrasse 16/18

Nahe Hauptbahnhof



Das

Wiesbadener Bade-Blatt

stellt dadurch, daß es in allen Hotels und Pensionen stets ausgelegt wird, die ständige Verbindung des Fremdenpublikums mit der Wiesbadener Geschäftswelt dar. Es ist deshalb für jeden Kaufmann das

beste Insertions-Organ



Hermann Knapp WIESBADEN

Früchte- u. Lebensmittel-Grosshandlung
Büro und Engros-Lager: Friedrichstrasse 8
Verkaufslokal Marktplatz 3

Spezialität:

Rheinische Früchte-Konserven
und Braunschweiger Gemüse-Konserven
frische und getrocknete Früchte aus direkten Importen.

Leistungsfähigstes Haus und vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Hotels, Restaurationen und Pensionen.

Preislisten auf Wunsch zur Verfügung

Telefon 6458 Versand nach Auswärts.

AUGUST HUMBRÖCK

Herrn- und Damenschneiderei

In- und ausländische Stoffe am Lager

Tailleur pour hommes et dames — Travail sur mesure

Tailor — made by order

Webergasse 14 WIESBADEN Telefon 841

BIERPALAST

(Simplicissimus)

Webergasse 37 — Tel. 1928

Vornehmes Familien-

Variete-Cabaret

Taglich 8 Uhr abends

Amüsante

Vorstellung

Trocadero-Bar

I. Etage

Vorführungen

Beste Tanzkapelle

Zivile Preise

Räume geheizt

Hotel - Restaurant - Union

Ecke Mauer- und Neugasse

Vornehm

bürgerliches Haus

Bekannt für erstklassige preisw. Küche

Gepflegte Weine und ff. Biere

Sam-tags und Sonntags abends

Künstler-Konzert

384 a

Besitzer: G. THIROLF

Pension Villa v. d. Heyde

Gartenstrasse 3 — Telefon 264

Nahe Kurhaus und Theater. Schöne

Zimmer, bek. erstkl. Verpflegung von

6—8 Mk. einschl. Zentralheizung und

elektrisches Licht.

Besuchen Sie die Nibelungen- und Lutherstadt
Worms a. Rh.

eine Bahnstunde von Wiesbaden

Ankunftsstelle d. Verkehrsvereins, Kunstverlag

Herbst, gegenüber d. Lutherdenkmal.

551



**Herren-
Unterzeuge
L. Schwenck
Mühlgasse 1 1/3**

Sporthemden, Sportwesten, Herrensocken

Wiesbaden



sind es, um deretwillen

Kreyssel-Zigaretten

unbedingt der Vorrang gebührt:

1. Sorgfältigste Auswahl des Rohmaterials
2. Fachmännische Verarbeitung
3. Die hierdurch bedingte hohe Qualität
4. Vornehme, gediegene Aufmachung

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 Bankgeschäft Wilhelmstr. 88

commanditiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873

Fernsprecher für den Stadtverkehr Nr. 5600—5604

Fernsprecher für den Fernverkehr Nr. 5605—5607

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte. Wertpapiere. Devisen.

Orel Tresors Tag und Nacht bewacht.

128

W

Er erscheint
Bezugspreis
Einselne Nummern
In Fällen des
Anspruch auf

Nr. 34

Die Programm-
be-

Auf den e
Quartetts heu
sei hiermit no

Das Abende
Wiesbadener M
des Kammerm
Abonnenten u
gegen Lösung
zugänglich.

Theater

— Staatsst
Hebbels Judith
Berlin als „Hol
bekannt gegebe
den 14. d. Mts.
„Stolzling“ singt
Rudolph. Als
Stadttheater in

— Neuheit
Die vertagte
Szene geht, wir
Vernburg, Kab
Andriano, Selln
er Schwanke wi

Das M

— Modesch
Hotel eröffnet
Winterveranst
s wird hierbei
Wiesbadener M
vorträge stellen
ereits Frühjahr
Schneider zeigt
dvd. Wieder
lätzen. Nach
deutsche He
gegonnen hat
flendes Verkeh
angeben, sind r
die Winterspor
ebirge und d

Erstaufführ

Über Inhalt
tigen Werkes
Erstaufführung
tze der Ha
eschrieben wo
ne allen verst
dass der Int
iben orientier

Die Musik z
rawinsky (gef
Z. vielmstr
tiz der Neut
tzung des Ha
ihr treten v
gendem ziehe
i dieser Ersta
en — wohl o
dissonanten k
in die andere
klingen. Bei
ngschöpferisch